

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG (BZgA)

Die BZgA ist die zentrale Umsetzungs- und Koordinierungsstelle für die HIV-Prävention auf Bundesebene. Mit der nationalen Kampagne GIB AIDS KEINE CHANCE fördert sie das Bewusstsein für und den Schutz vor HIV in der Bevölkerung und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema.



Ostmerheimer Straße 220 | 51109 Köln
Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit
Telefonberatung der BZgA: 0221 89 20 31
Online-Beratung: www.aidsberatung.de | www.bzga.de | poststelle@bzga.de

DEUTSCHE AIDS-HILFE E. V. (DAH)

Die DAH und die örtlichen Aidshilfen entwickeln Präventions- und Selbsthilfeangebote für besonders bedrohte und gefährdete Gruppen sowie für Menschen mit HIV und Aids.



Wilhelmstraße 138 | 10963 Berlin | www.aidshilfe.de | dah@aidshilfe.de
Online-Beratung: www.aidshilfe-beratung.de

DEUTSCHE AIDS-STIFTUNG (DAS)

Die DAS steht für das breite zivilgesellschaftliche Engagement in Deutschland und unterstützt Menschen mit HIV und Aids in Notfällen materiell.



Münsterstraße 18 | 53111 Bonn | www.aids-stiftung.de | info@aidstiftung.de

Dieser Folder kann kostenlos bestellt werden bei der BZgA (order@bzga.de, Best.-Nr.: 7083527).
Er ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt.
Alle Rechte vorbehalten - Auflage: 1.130.10.14
Konzept & Design: Hochhaus Agentur Köln | 2014 Druck: Rasch, Bramsche



FALSCHER ÄNGSTE LOSWERDEN IST KINDERLEICHT!



Dank der modernen Medizin sind nur sehr wenige Kinder in Deutschland HIV-positiv. Beim Spielen mit anderen Kindern besteht keine Übertragungsfahr, selbst wenn es mal enger zugeht. Schweiß, Speichel und Tränen sind nicht ansteckend. Und auch wenn es beim Spielen mal blutige Knie gibt, ist das Risiko einer Ansteckung minimal. Wenn Blut auf unbeschädigte Haut trifft, hat das Virus keine Chance. In Kita, Schule oder auf dem Spielplatz hat es deutschlandweit bislang keinen Fall von HIV-Übertragung zwischen Kindern gegeben.

DÜRFTE DEIN KIND MIT HIV-POSITIVEN KINDERN SPIELEN?

Klar, aber um sieben gibt's Abendessen.

**POSITIV
ZUSAMMEN
LEBEN.
WELT-AIDS-TAG.DE**



**AM 01.12. IST
WELT-AIDS-TAG!**



IN EINER WG TEILT MAN MANCHES. HIV NICHT.

Im Alltag ist das HIV-Übertragungsrisiko gleich null - auch wenn man in einer Wohnung zusammenlebt. Menschen mit und ohne HIV können ganz entspannt zusammen wohnen, kochen und essen, Bad und Toilette genauso teilen wie Besteck und Geschirr.

Und wenn der Mitbewohner oder die Mitbewohnerin sich beim Kochen schneidet? Auch dann besteht keine Gefahr. HIV stirbt an der Luft sehr schnell ab und kann über Speisen nicht übertragen werden. Die Wunde sollte man verbinden, das Messer abwaschen - und dann kann es einfach weitergehen.

Beim Zusammenwohnen, Kochen oder Essen hat sich noch niemand mit HIV angesteckt.



**POSITIV
ZUSAMMEN
LEBEN.
WELT-AIDS-TAG.DE**



**AM 01.12. IST
WELT-AIDS-TAG!**



WÜRDEST DU MIT EINEM HIV-POSITIVEN ZUSAMMEN- ZIEHEN?

Klar, wenn er gut kochen kann!

KANNST DU POSITIV ZUSAMMEN LEBEN?

KLAR!

**POSITIV
ZUSAMMEN
LEBEN.
WELT-AIDS-TAG.DE**



**AM 01.12. IST
WELT-AIDS-TAG!**



MIT HIV KANN MAN LEBEN. MIT DISKRIMINIERUNG NICHT.

In Deutschland leben ungefähr 80.000 Menschen mit HIV. Dank moderner Medikamente haben die meisten von ihnen eine fast normale Lebenserwartung. Sie können in jedem Beruf arbeiten, ihre Freizeit gestalten wie andere auch, Partnerschaft und Sexualität genießen und HIV-negative Kinder bekommen.

Man kann also heute mit HIV gut leben – aber nicht mit Diskriminierung, die leider noch immer vorkommt. Hinter dem Rücken der Betroffenen wird getuschelt, mancher Zahnarzt verweigert die Behandlung, in einigen Fällen ist sogar der Arbeitsplatz in Gefahr. Diese Zurückweisung wegen der Infektion und die Angst davor wiegen bei Menschen mit HIV heute meist schwerer als die gesundheitlichen Folgen der Infektion.

Die Ursache für Diskriminierung sind neben Vorurteilen gegenüber Menschen mit HIV häufig unbegründete Ängste vor einer Ansteckung.

Da hilft nur eines: darüber reden! Denn wir alle können ganz selbstverständlich und ohne Angst „positiv zusammen leben“! Im Beruf, in der Freizeit und sogar in der Liebe. Denn auch beim Sex lässt sich das Risiko einer Ansteckung fast auf null senken. Durch Kondome und eine erfolgreiche HIV-Therapie.

GEMEINSAM GEGEN ANGST UND AUSGRENZUNG.

Bei der Entscheidung, mit wem man wie zusammen lebt, liebt oder arbeitet, muss HIV keine größere Rolle spielen als der Musikgeschmack, die Lieblingsfarbe oder die Schuhgröße. Das ist die Botschaft der Kampagne „Positiv zusammen leben“ zum Welt-Aids-Tag 2014.

Der Welt-Aids-Tag soll Solidarität fördern und Mut machen – den Menschen mit HIV genauso wie denen ohne. Den Mut, aufeinander zuzugehen, über Ängste zu sprechen und dazuzulernen. Darum fragt unsere Kampagne: Was würden Sie tun?

Wir bitten Sie, die Kampagne zu unterstützen: Informieren Sie sich, zeigen Sie Schleife und tragen Sie die Botschaft von „Positiv zusammen leben“ weiter.

Unter www.welt-aids-tag.de können Sie sich darüber informieren, warum HIV im Alltag keine Gefahr darstellt. Dort finden Sie auch Veranstaltungen und Aktionen rund um den Welt-Aids-Tag in ganz Deutschland. Und Sie erfahren, was Sie selbst für ein positives Zusammenleben tun können.

Auf [facebook.com/Welt-Aids-Tag](https://www.facebook.com/Welt-Aids-Tag) können Sie mit uns und vielen anderen diskutieren, Fragen stellen und helfen, „Positiv zusammen leben“ noch bekannter zu machen.

Unsere Tweets finden Sie bei Twitter unter [#weltaidstag_de](https://twitter.com/weltaidstag_de) ([#WAT2014](https://twitter.com/weltaidstag_de)).



HERZKLOPFEN IST ANSTECKEND. KÜSSEN NICHT.

Ob langer Kuss oder kurzer Schmatz, ob mit Zunge oder ohne: Beim Küssen gibt es kein HIV-Übertragungsrisiko. Die meisten Menschen wissen das. Trotzdem haben viele Angst davor, einen Menschen mit HIV zu küssen. Die Folge: Distanz und Zurückweisung, wo sich zwei Menschen eigentlich nah sein möchten.

Deswegen erinnert die Kampagne daran, dass beim Küssen wirklich nichts passieren kann. Speichel ist nicht ansteckend. Auch Zahnfleischbluten ändert daran nichts. Der Speichel verdünnt die wenigen Blutropfen und tötet HIV mit seinen Enzymen ab. Eine Übertragung beim Küssen hat es deswegen noch nie gegeben.

Ob man jemanden küsst oder nicht, sollte also nicht die HIV-Infektion entscheiden, sondern das richtige Gefühl, ein bezauberndes Lächeln oder unwiderstehlicher Charme.

WÜRDDEST DU JEMANDEN MIT HIV KÜSSEN?

*Klar, wenn er
mein Typ ist!*

POSITIV
ZUSAMMEN
LEBEN.
WELT-AIDS-TAG.DE



IM TEAM GEGEN GETUSCHEL UND VORURTEILE.



Klar: Nicht mit jedem Kollegen möchte man seine Mittagspause verbringen.

Eine HIV-Infektion braucht bei dieser Entscheidung zum Glück aber keine Rolle zu spielen: Beim gemeinsamen Essen wie im Arbeitsalltag kann HIV nicht übertragen werden. Ganz gleich, ob man mal aus dem gleichen Glas trinkt, dasselbe Werkzeug benutzt oder auf dieselbe Toilette geht.

Trotzdem erleben HIV-Positive am Arbeitsplatz immer wieder Diskriminierung – von Klatsch und Tratsch über Mobbing bis hin zur (widerrechtlichen) Kündigung. Aus Angst davor gehen viele nicht offen mit ihrer Infektion um. Die Folge ist oft ein anstrengendes Versteckspiel.

Neben unbegründeten Ängsten vor einer Ansteckung sind meist Vorurteile die Ursache: Vorgesetzte und Kollegen glauben, dass Menschen mit HIV nicht voll belastbar und häufiger krank sind. Studien zeigen, dass beides nicht stimmt.

Was hilft? Sich schlau machen. Über Ängste reden und bei Bedarf eine Infoveranstaltung der Aidshilfe ins Haus holen. Und ganz einfach mal miteinander essen gehen. Da kann man viele Fragen direkt klären und ganz nebenbei allen zeigen: „positiv zusammen leben“ ist gut fürs Betriebsklima.

WÜRDDEST DU MIT EINEM HIV-POSITIVEN KOLLEGEN IN DIE KANTINE GEHEN?

*Klar, wenn das Essen
griefbar ist!*

POSITIV
ZUSAMMEN
LEBEN.
WELT-AIDS-TAG.DE

